

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einleitung	15
2. Kapitel: Wesen der Kündigungsvorschriften des BGB und des KSchG	17
A. Kündigungsfreiheit und Grenze der Selbstbindung im BGB	17
B. Das KSchG als Ausdruck der Fremdbindung	18
I. Ansichten zum Geltungsgrund des KSchG.....	19
1. Existenzschutz.....	19
2. Schutz der Betriebszugehörigkeit	20
3. Flankenschutz des betrieblichen Arbeitsverhältnisses.....	20
4. Sicherung der Vertragsdurchsetzung	21
5. Verhinderung von Arbeitnehmerwettbewerb	22
6. Schutz des Arbeitsvertrags.....	22
II. Auswirkungen des KSchG auf die Arbeitsmarktakeure.....	23
1. Situation des Arbeitnehmers	23
a) Bestandsschutz	23
b) Inhaltsschutz.....	23
c) Mittelbare Auswirkungen auf die Arbeitsmotivation	24
2. Situation des Arbeitgebers	25
a) Kündigungsbeschränkung als Grundrechtseingriff?	25
aa) Art. 12 Abs. 1 GG.....	25
(1) Schutzbereich	25
(2) Eingriff	26
bb) Art. 14 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG.....	28
b) Mittelbare Beeinflussung der Einstellungsbereitschaft der Arbeitgeber	29

c) Rückwirkungen der mittelbaren Auswirkungen auf die Arbeitsmotivation für den Arbeitgeber/ Unternehmer	30
3. Situation Arbeitsuchender	30
a) Ausschlusswirkung zu Lasten von Arbeitsuchenden	31
b) Ausschlusswirkung als Eingriff in Art. 12 Abs. 1 GG?	33
aa) Schutzbereich	33
bb) Eingriff	34
III. Überprüfung der Ansichten auf ihre Eignung zur Rechtfertigung grundrechtsbeschränkender Wirkungen des KSchG	35
1. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Ausschlusswirkung zu Lasten Arbeitsuchender	35
a) Einschränkung der Berufsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG	36
b) Verfassungsgemäße Anwendung der Schranke: Übermaßverbot in Verbindung mit den Besonderheiten der Stufenlehre	36
aa) Geeignetheit	36
(1) Zweck des KSchG	36
(a) Ablehnung des Existenzschutzkonzeptes	36
(b) Ablehnung weiterer Ansätze	39
(c) Kündigungsschutz als Flankenschutz des betrieblichen Arbeitsverhältnisses	41
(2) Geeignetheit	44
bb) Erforderlichkeit	44
cc) Angemessenheit	44
2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Kündigungsbeschränkung für den Arbeitgeber	46
3. Zwischenergebnis	47
III. Zwischenergebnis	47

C. Zusammenfassung.....	47
3. Kapitel: Verhältnis der außerordentlichen Kündigung zur Kündigung nach dem KSchG.....	49
A. Grundsätze der außerordentlichen Kündigung	49
I. Rechtstheoretische Einordnung der außerordentlichen Kündigung gemäß § 626 Abs. 1 BGB.....	49
II. Wirksamkeit der außerordentlichen Kündigung: Vorliegen eines wichtigen Grundes.....	51
1. Zweistufige Prüfungsansätze	51
a) (Behauptete) Anlehnung an den Maßstab der revisionsgerichtlichen Prüfung.....	51
b) Ablehnung des „wichtigen Grundes an sich“	53
2. Eigener Standpunkt.....	54
a) Ablehnung des „Grundes an sich“	54
aa) Semantische Argumentation	54
bb) Historische Argumentation.....	55
cc) Systematische Argumentation.....	57
dd) Teleologische Argumentation.....	61
ee) Ergebnis zum „wichtigen Grund an sich“	62
b) Ablehnung der Orientierung an anderen Kündigungsnormen, insbesondere an § 1 Abs. 2 KSchG	62
aa) Zur Orientierung an § 1 Abs. 2 KSchG	62
(1) Semantische Argumentation	62
(2) Historische Argumentation	62
(3) Systematische Argumentation	63
(4) Teleologische Argumentation.....	64
(5) Ergebnis zur Orientierung an § 1 Abs. 2 KSchG.....	65

bb) Zur Anlehnung an aufgehobene Kündigungsgründe.....	65
cc) Zu weiteren Varianten.....	65
c) Schlussfolgerung für den Kündigungsgrund.....	66
aa) Beschränkung auf umfassende Interessenabwägung unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls	66
bb) Auswirkungen der Sichtweise des Kündigungsgrundes	69
B. Grundsätze der ordentlichen Kündigung nach dem KSchG.....	71
I. Rechtstheoretische Einordnung der ordentlichen Kündigung nach dem KSchG	71
II. Wirksamkeit der ordentlichen Kündigung nach dem KSchG: Sozialer Rechtfertigung	72
1. Überwiegende Ansicht.....	73
a) Prognoseprinzip.....	74
aa) Inhalt.....	75
bb) Rechtfertigung des Prinzips.....	79
b) ultima-ratio-Prinzip	80
aa) Inhalt.....	81
(1) Methodische Einordnung des Prinzips: Erforderlichkeit oder (auch) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne?	82
(2) Inhaltliche Übereinstimmung des Prinzips mit dem Grundsatz der Erforderlichkeit?	83
(a) Nur gleich geeignete oder auch weniger geeignete Mittel?	83
(b) Mildestes oder nur milderer Mittel als die Kündigung?...	85
(c) Zwischenergebnis	86
bb) Rechtfertigung des Prinzips.....	86
(1) Argumente aus dem Wortlaut des § 1 KSchG.....	86
(2) Systematische Argumentation	87

c) Interessenabwägung	89
aa) Inhalt.....	89
bb) Rechtfertigung des Prinzips.....	89
2. Abweichende Ansichten	91
a) Gegen das Prognoseprinzip.....	91
b) Gegen das ultima-ratio-Prinzip	91
c) Gegen die Interessenabwägung	92
3. Eigener Standpunkt	95
a) Prognoseprinzip.....	95
aa) Semantische Argumentation	95
bb) Historisch-genetische Argumentation	96
cc) Systematische Argumentation.....	100
(1) Innere Systematik des KSchG	100
(2) Vorschriften außerhalb des KSchG	102
cc) Teleologische Argumentation	104
dd) Ergebnis zum Prognoseprinzip	106
b) ultima-ratio-Prinzip	107
aa) Semantische Argumentation	107
bb) Historisch-genetische Argumentation	110
cc) Systematische Argumentation.....	114
(1) Vergleich mit anderen Rechtsnormen.....	114
(2) Methodische und inhaltliche Dimension des sog. ultima- ratio-Prinzips.....	115
dd) Teleologische Argumentation.....	119
ee) Ergebnis zum ultima-ratio-Prinzip	119
c) Interessenabwägung	120
aa) Semantische Argumentation	120
bb) Historisch-genetische Argumentation	120

cc) Systematische Argumentation.....	122
dd) Teleologische Argumentation.....	124
ee) Ergebnis zur Interessenabwägung.....	125
d) Schlussfolgerung für den Kündigungsgrund	125
aa) Beschränkung auf Prüfung der Plausibilität eines vorgegebenen Kündigungsgrundes im Sinne von § 1 Abs. 2 S. 1 KSchG	127
bb) Auswirkungen der Sichtweise des Kündigungsgrundes	129
(1) Interessenabwägung.....	129
(2) ultima-ratio-Prinzip.....	132
(3) Prognoseprinzip	136
cc) Zusammenfassung.....	138
C. Exkurs: Grundsätze der „Mischformen“ zwischen ordentlicher und außerordentlicher Kündigung	138
I. Fristlose ordentliche Kündigung.....	139
II. Fristgebundene außerordentliche Kündigung.....	140
D. Abschließende Bestimmung des Verhältnisses von ordentlicher Kündigung nach dem KSchG und außerordentlicher Kündigung.....	143
I. Herkömmliche Ansicht: Stufenverhältnis.....	144
II. Eigene Auffassung: Aliudverhältnis.....	145
1. Theoretische Grundlage	145
2. Praktische Konsequenzen	146
a) Sachverhalte, die ausschließlich eine außerordentliche Kündigung – und nicht zugleich eine ordentliche Kündigung nach dem KSchG – rechtfertigen.....	146
aa) Die Druckkündigung.....	147
bb) Andere Beispiele.....	150

b) Einschränkung der Erfolgsaussichten einer Kündigung in besonderen Fällen	153
b) Auswirkungen auf die außerordentliche Änderungskündigung	154
aa) Prüfungsmaßstab bei der ordentlichen Änderungskündigung...	155
bb) Analoge Anwendung des § 2 KSchG auf die außerordentliche Änderungskündigung?	157
4. Kapitel: Zusammenfassung/ Thesen.....	161
A. Wesen der Kündigungsvorschriften des BGB und des KSchG.....	161
B. Voraussetzungen der wirksamen außerordentlichen Kündigung	161
C. Voraussetzungen der sozial gerechtfertigten Kündigung	162
D. Verhältnis der außerordentlichen zur sozial zu rechtfertigenden Kündigung.....	163
Literaturverzeichnis.....	165